

TIPPS ZUR VOGELFÜTTERUNG

Kein Brot und keinen Speck

Das Füttern von Vögeln zur Winterzeit hat eine lange Tradition. Der NABU sagt, worauf zu achten ist. Richtig füttern - so geht's:

- Wildvögel erst bei Frost oder Schnee füttern, dann aber regelmäßig.
- Futterspender wählen, bei denen die Tiere nicht im Futter herumlaufen und es mit Kot verschmutzen können. Am besten Futtersilos verwenden, da hier das Futter nicht verdirbt und sich keine Nahrungsreste sammeln können.
- Futterspender müssen so gebaut und angebracht werden, dass das Futter auch bei starkem Wind, Schnee und Regen nicht durchnässt werden kann, da es sonst verdirbt oder vereist. Die Futterspender mit genügend Abstand zur nächsten Glasscheibe

(mindestens zwei Meter) und an einer übersichtlichen Stelle befestigen, so dass sich auch keine Katzen anschleichen können.

- Herkömmliche Futterhäuschen regelmäßig mit heißem Wasser reinigen und täglich nur ein wenig Futter nachlegen.
- Für Körnerfresser wie Finken, Sperlinge und Ammern eignen sich Sonnenblumenkerne und Freiland-Futtermischungen.
- Für Weichfutterfresser wie Rotkehlchen, Heckenbraunelle, Meisen, Amseln, Zaunkönig Rosinen, Obst, Haferflocken, Kleie und Meisenknödel.
- Keinesfalls sollte man salzige Nahrung wie Speck oder Salzkartoffeln anbieten. Auch Brot ist nicht zu empfehlen, da es im Magen der Vögel aufquillt. (zhf)

Zählen am Futterhaus

Stunde der Wintervögel - auch Oberelsunger Naturschützer machten mit

VON SASCHA HOFFMANN

OBERELSUNGEN. Das NABU-Vereinshaus an der Trift liegt ganz verträumt oberhalb Oberelsungens. Viele der kleinen Piepmätze fühlen sich in seiner Nähe wohl, denn hier gibt es immer etwas zu knabbern. Auch, wenn in eisigen Wintermonaten die natürlichen Nahrungsressourcen knapp werden. Dafür sorgt unter anderem Vogelfreund Otto Reinhard. Er weiß genau, was dem Federvieh schmeckt, was gut für es ist. „Mit Sonnenblumenkernen kann man nicht viel falsch machen“, sagt er und gibt eine Handvoll in die Futtermittelung. „Vor allem Finken fressen die gern, während die Rotkehlchen Haferflocken bevorzugen“, so der Hobbyornithologe. Gourmets unter den Vögeln scheinen die Amseln zu sein, die sich laut Reinhard über saftige Rosinen und knackige Äpfel freuen. Was auch immer die NABU-Speisekarte hergibt, es lockt die Kleinen trotz Tauwetters



Gutes Futter ist wichtig: Der Oberelsunger NABU-Ortsgruppenchef Markus Dietrich und sein Sohn Clemens locken mit ausgewählten Futtersorten auch Rotkehlchen, Amsel und Blaumeise (von links) an.

Fotos: Hoffmann

Kurz notiert

Balhorne Wehr zieht Jahresbilanz

BALHORN. Die Berichte aus dem Vorstand und von Wehrführer, Gruppenführer, Jugendwart und Feuerwehrfrauen stehen neben Ehrungen im Mittelpunkt der Mitgliederversammlung der Feuerwehr Balhorn am Samstag, 29. Januar, ab 20 Uhr im Feuerwehrhaus. (bic)

Concordia übt wieder

WETTESINGEN. Die erste Übungsstunde im neuen Jahr des Gesangsvereins Concordia Wettesingen findet am morgigen Dienstag, 11. Januar, ab 19.30 Uhr in der Alten Schule statt. (bic)

Informationen bei Schlafstörungen

WOLFHAGEN/BAD AROLSSEN. Der nächste Gruppenabend der Schlafapnoe-Selbsthilfegruppe Bad Arolsen findet am Dienstag, 11. Januar, ab 18.30 Uhr im Schulungsraum des Stadtkrankenhaus Bad Arolsen statt. Es sollen neue Atemmasken vorgestellt werden. Nicht nur betroffene Patienten, sondern auch interessierte Bürger sind eingeladen. (red)

Vortrag: Futterzusatzstoffe

BREUNA. Mit dem Thema „Spurenelemente, Vitamine und sonstige Futterzusatzstoffe in der Milchviehfütterung“ beschäftigt sich Referent Thomas Bonsels vom Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen (LLH) in seinem Vortrag am Mittwoch, 19. Januar, ab 10 Uhr in der Gaststätte Wiegand, Eschebergerstraße 7 in Breuna. Hilmar Gerhardt von Biomin geht der Frage „Wächst die Leber mit ihren Aufgaben? - Chlostridien-Endotoxine, Mycotoxine und Mutterkorngift“ nach. Eingeladen zu der Veranstaltung sind alle interessierten Landwirte. (dit)

Feuerwehr Merxhausen wählt Vorstand

MERXHAUSEN. Der Beschluss einer neuen Vereinssatzung und Vorstandswahlen nach dieser Satzung stehen auf dem Programm der Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Merxhausen am Samstag, 15. Januar. Neben den Berichten von Vorstand und Wehrführer sollen in der Sitzung auch verdiente Vereinsmitglieder ausgezeichnet werden. Beginn ist um 19.30 Uhr im Feuerwehrgerätehaus. (bic)

auch in diesen Tagen zum Heim der Naturfreunde. Zur „Stunde der Wintervögel“ freut sich insbesondere der fünfjährige Clemens Dietrich über den Besuch. Bewaffnet mit einem Feldstecher verfolgt er gespannt das Treiben der munter zwitschernden Tiere. Mit Papa Markus, Vorsitzender des NABU Oberelsungen, zählt er die Besucher und

bestimmt deren Art. Darum geht es bei der „Stunde der Wintervögel“, die der Naturschutzbund erstmals deutschlandweit veranstaltet. An vier Tagen gilt es, zu einem beliebigen Zeitpunkt für eine Stunde im Garten, am Balkon oder in einem Park Vögel zu zählen und schließlich zu melden. Wo kommen sie vor, wo sind sie häufig und wo selten geworden? „Je genauer wir über solche Fragen Bescheid wissen, desto besser können wir uns für den Schutz der Vögel einsetzen“, betont Ortsgruppenchef Dietrich.

Die bundesweite Meldeliste verzeichnet bereits 95 Arten, neben den klassischen Wintervögeln auch frühere Zugvogelarten wie Hausrotschwanz und Mönchsgrasmü-

cke. Während andernorts sogar Exoten wie ein Teichhuhn oder ein wohl gerade ausgebüchster Kanarienvogel gesichtet wurden, statteten dem NABU-Haus überwiegend altbekannte Arten einen Besuch ab: Zehn Haussperlinge, acht Amseln, fünf Blaumeisen und vier Buchfinken zählten die Naturfreunde. Auch Dompfaff, Rotkehlchen und Heckenbraunelle ließen sich blicken.

HINTERGRUND, TIPPS

HINTERGRUND

Genaueres Bild der Vogelwelt

Ziel der Aktion ist es, ein sowohl deutschlandweites als auch regional möglichst genaues Bild von der Vogelwelt zu erhalten. Dabei geht es nicht um exakte Bestandszahlen, sondern vielmehr darum, Häufigkeiten und Trends von Populationen zu ermitteln. Neben den Standvögeln, die das ganze Jahr über in den hiesigen Gefilden bleiben, lassen sich derzeit

zusätzliche Wintergäste beobachten, die aus dem noch kälteren Norden und Osten nach Mitteleuropa ziehen. Bei Nahrungsempässen tauchen in manchen Wintern in riesiger Zahl auch Invasionsvögel wie Seidenschwanz, Erlenzeisig oder Bergfink auf. (zhf)

Weitere Informationen zur Aktion unter www.nabu-oberelsungen.de



Mit Feldstechern zur Beobachtung: Otto Reinhard (links) und Kurt Peppe.